

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beitragweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landesfulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplantagen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 143.

Dienstag, 24. Juni

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Reaktionsdruck (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Kaiser ist gestern abend an Bord der „Hohenzollern“ in Brunsbüttelkoog eingetroffen.

Die Budgetkommission des Reichstages beendete gestern die zweite Lesung des Wehrbeitragsgesetzes.

Beim 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 78 in Osnabrück sind etwa 200 Mann unter Anzeichen von Vergiftung erkrankt.

Beim Salutschicken aus Anlaß der Ankunft des Präsidenten Poincaré in Cherbourg wurden infolge einer Explosion von Reservekartuschen zwei Artilleristen getötet, sieben schwer und einige weniger schwer verletzt.

Amtlicher Teil.

Dank.

Seine Majestät der König wurde gestern und heute insbesondere auf den Fahrten durch die Straßen der Stadt, auf dem Flugplatz und der Bauausstellung mit so überaus großer immer und immer wieder hervorbrechender Begeisterung begrüßt, daß Seine Majestät, hoch erfreut, mich beauftragt hat, hierfür

Seinen ganz besonders herzlichen Dank

zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Inbesondere gab Seine Majestät wiederholt Seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß es Allerhöchst Ihm und Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen-Söhnen vergönnt gewesen sei, Zeuge zu sein von der herzlichen und jubelnden Aufnahme, die Graf Zeppelin beim Publikum gefunden habe. Auch hat Seine Majestät es ganz besonders freudig empfunden, gerade unter der Leitung des Grafen Zeppelin mit dem Luftschiff „Sachsen“ eine so herrliche Rundfahrt über die Stadt Leipzig machen zu können.

Der Königlichen Anordnung komme ich hiermit mit großer Freude nach.

Leipzig, den 23. Juni 1913.

Der Greisshauptmann.

v. Burgsdorff.

4500

Ministerium des Königlichen Hauses.

Dresden, 24. Juni. Se. Majestät der König sind gestern 1 Uhr 50 Min. nachmittags von Leipzig nach Tirol gereist.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister Kögler in Scheibenberg anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand den Titel und Rang als Kammererrat zu verleihen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Se. Majestät der König hat bei der Anwesenheit in Berlin am 17. dieses Monats Ihrer Majestät der Kaiserin die Insignien des Großkreuzes des Sibirienordens überreicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg, 23. Juni. Se. Majestät der Kaiser traf bald nach 1/2 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken ein, wo das Pfadfinderkorps Hansa Aufstellung genommen hatte. Die Knaben, etwa 400, begrüßten den Kaiser mit lauten Hurraufen. Nachdem der Kaiser von dem Leiter des Pfadfinderkorps den Rapport entgegengenommen hatte, begab er sich an Bord der „Hohenzollern“. Um 3 Uhr trat die „Hohenzollern“ die Fahrt nach der Unterelbe an, gefolgt von dem Dampfschiff „Sleipner“.

Brunsbüttelkoog, 23. Juni. Se. Majestät der Kaiser traf um 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier ein. Die „Hohenzollern“ ging sofort in die Schlei. Der Kaiser begab sich um 1/2 7 Uhr an Land zur Besichtigung der neuen Schleusenanlage. Für die Abendtafel waren an Bord geladen: Admiral v. Heeringen, Konteradmiral v. Bredow und Kanalpräsident Dr. Kay. Vor Brunsbüttel passierte die „Hohenzollern“ eine Flottille des Kaiserl. Motorjachtklubs.

Zur Frage des Wehrbeitrags.

Berlin, 23. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages beendete heute die zweite Lesung des Wehrbeitrags-Gesetzes. Aufrechterhalten wurde der Beschluß, den Wehrbeitrag in drei Raten zu erheben. Bei den Strafvorschriften wurde neben der Gefängnisstrafe die öffentliche Bekanntmachung des Urteils eingesetzt unter Ausmerzung der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Was die etwaigen Überschüsse betrifft, so wurde beschlossen, sie anstatt zur außerordentlichen Schulden-tilgung zur Kürzung des letzten Drittels des Wehr-

beitrags zu verwenden. Die Bestimmung der ersten Lesung, daß das Gesetz auch auf die Kolonien Anwendung finden sollte, wurde gestrichen. Morgen vor-mittag beginnt die zweite Lesung der Gesetzentwürfe be-treffend die Deckung der fortlaufenden Ausgaben.

Die Balkankrise.

Die bulgarisch-serbische Spannung.

Sofia, 23. Juni. Entgegen ausländischen Blätter-meldungen ist die „Agence Bulgare“ zu der Erklärung ermächtigt, daß Geshow in der Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten Paschitsch in Jaribrod in Gegenwart dritter vorgeschlagen hat, den Bündnisvertrag samt den Anhängen zu veröffentlichen. Daß dies noch nicht ge-schehen, sei keineswegs auf den Widerstand Bulgariens zurückzuführen.

Sofia, 23. Juni. Der russische Gesandte wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Der Gesandte hat dringend geraten, die bulgarische Regierung möge noch einige Tage mit ihren weiteren Entschlüssen warten, weil Aussicht vorhanden sei, daß Serbien in-zwischen durch Anerkennung des Vertrages und zur An-nahme des Schiedsgerichts auf Grund des Vertrages be-wogen werden würde.

Belgrad, 23. Juni. In Besprechung der Beratung der bulgarischen Regierung auf das zwischen dem serbischen und dem bulgarischen Generalstabe erzielte Einvernehmen über die Enthebung Bulgariens von der Verpflichtung, auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz Hilfe zu leisten, erklärt „Samouprava“, diese Berufung sei tatsächlich unberechtigt, da ein solches Einvernehmen nicht erzielt worden sei. Der serbische Generalstab habe die Abgabe der bulgarischen Hilfe nur deshalb zur Kennt-nis genommen, um die Durchführung des Befreiungs-werkes überhaupt zu ermöglichen.

Belgrad, 23. Juni. Auf einem Bankett hielt der Minister des Innern eine Rede, in der er u. a. sagte: Er sei nicht ein Anhänger des Friedens um jeden Preis. Wenn es sich um eine Frage der Ehre oder um ein Lebensinteresse der Nation und ihre Zukunft handle, würde er nicht der letzte sein, von der Nation Geld- und Blutopfer zu verlangen. Der Minister schloß, er wolle unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr hinzufügen.

Belgrad, 24. Juni. Die offizielle „Samouprava“ kommt auf die Streitfrage zurück über eine Vereinbarung zwischen dem serbischen und dem bulgarischen General-stabe, Bulgarien von seiner vertraglichen Verpflichtung, 100 000 Kämpfer auf den Wardar-Kriegsschauplatz zu entsenden, zu entbinden, und stellt fest, es hätten drei Be-sprechungen zwischen den beiden Generalstäben nach dem Abschluß des Vertrages stattgefunden. Bei der ersten sei keine Änderung der Verpflichtungen erwähnt worden. Bei der zweiten hätten die Bulgaren eine Herabsetzung der Truppenzahl verlangt, die sie an den Wardar zu schicken hätten. Die Serben hätten ihre Zustimmung hierzu verweigert. Man sei ohne Ergebnis auseinandergegangen.

Bei einer dritten Besprechung, die nach der Mobilmachung stattgefunden habe, hätten die Bulgaren kategorisch erklärt, es sei ihnen unmöglich, 100 000 Mann nach Mazedonien zu schicken. Serbien habe sich vor die Wahl gestellt gesehen, entweder von dem Bündnisse zurückzutreten oder die ganze Aufgabe und das ganze Risiko auf jenem Kriegsschauplatz auf seine Schultern zu nehmen. Serbien habe anstatt 150 000 Mann 400 000 Mann mobil ge-macht. Es bestreite nicht die verbindliche Kraft des Ver-trages, die Bulgaren behaupten, wenn es auch eine Revision des Vertrages verlange.

Zum Rücktritt des serbischen Kabinetts.

Belgrad, 23. Juni. Nach übereinstimmenden Be-richten der serbischen Presse überreichte der russische Ge-sandte v. Hartwig bereits am letzten Freitag der serbi-schen Regierung die kategorische Forderung der russischen Regierung, dem von Kaiser Nikolaus angeforderten Schiedspruch ohne Vorbehalt und bedingungslos zu-zustimmen. Im Laufe der Beratungen des Ministerrats am Sonnabend trat Ministerpräsident Paschitsch für die Annahme dieser Forderung ein, weil die Ablehnung des Schiedspruchs einen Krieg mit Bulgarien unvermeidlich machen würde. Einige Minister wiesen indessen darauf hin, daß die Annahme der Forderung mit der Auf-gabe des serbischen Standpunktes gleichbedeutend sei. Kriegsminister General Bogdanowitsch verwies auf die Stimmung in der Armee, die unter keinen Um-ständen die blutig eroberten Gebiete preisgeben werde. Er lehnte jede Verantwortung für die Folgen ab, die eine Nichtbeachtung dieser Stimmung nach sich ziehen könnte, und reichte seine Demission ein, der sich Justiz-minister Politschewitsch und Volkswirtschaftsminister Kosu Stojanowitsch anschlossen. Der auf diese Weise herbei-geführte prinzipielle Gegensatz innerhalb des Kabinetts veranlaßte den Ministerpräsidenten Paschitsch, dem König die Demission der Gesamtregierung zu unterbreiten. Der König berief gestern nachmittags den Präsidenten der Slupskina, Nikolitsch, sowie den jungradinalen Partei-führer Ljuba Dawidowitsch. Nikolitsch habe beantragt, daß angeichts der ersten Lage die Slupskina, die gegen-wärtig vertagt ist, konsultiert werden solle. Dawidowitsch habe der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das neue Kabinett aus der altradikalen Partei gebildet werden müsse, da sämtliche oppositionellen Parteien die Regierung bei der Vertretung der vitalen Interessen des Staates wertvoll unterstützen würden.

Der bulgarisch-griechische Gegensatz.

Athen, 23. Juni. Der Minister des Äußeren betonte in einer längeren Erklärung: Um ein deutliches Unter-pfand seiner friedlichen Wünsche zu geben, ist Griechen-land bereit, alle Fragen, die es angeht, einem allgemeinen Schiedsgerichte zu unterbreiten. Alles, was es verlangt, ist, daß dieses Schiedsgericht allgemein und gleichzeitig von denselben Schiedsrichtern ausgesetzt wird.

Die Londoner Völkshastertkonferenz.

London, 23. Juni. Die heutige Sitzung der Völkshastertvereinigung war von sehr kurzer Dauer. Be-

schlüsse wurden nicht gefaßt. Die Sitzung wurde vertagt, ohne daß man einen Termin für die nächste Zusammenkunft festsetzte.

Rußland als Schiedsrichter im Konflikt der Balkanstaaten.

Paris, 23. Juni. Der St. Petersburg Korrespondent des „Temps“ meldet: Da die russische Regierung festgestellt hat, daß keiner der Balkanstaaten das Schiedsgericht ablehnt, hat sie ihnen bekannt gegeben, daß sie sich freuen würde, von ihnen in einer Frist von vier Tagen einleitende Denkschriften zu erhalten, die eine erste Grundlage für die Vorbereitung des Schiedsspruchs bilden könnten.

Seine Nachrichten.

Saloniki, 23. Juni. König Konstantin ist mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Andreas heute hier wieder eingetroffen.

Ausland.

Nachklänge zum Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.

Wien, 23. Juni. Im Herrenhaus richtete der Vizepräsident Fürst Fürstenberg heute folgende Ansprache an das Haus: „Der Herrscher des verbündeten und benachbarten Deutschen Reiches, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, hat vor wenigen Tagen, umjubelt von seinem Volke, die 25jährige Wiederkehr des Antritts seiner segensreichen Regierung gefeiert. Nicht nur in seinem engeren Vaterlande wurde dieser Tag als ein Festtag freudig begangen, sondern aus allen Teilen der Welt wurden ihm begeisterte Wünsche entgegengebracht. Eine Kundgebung leuchtet besonders hervor, Sr. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, hat es als einen Herzenswunsch bezeichnet, an diesem Gedenktage dem verbündeten und befreundeten Herrscher den Gruß seines Heeres und seiner Flotte zu entbieten, und hat geruht, daran feierliche Segenswünsche für das Wohl des Deutschen Kaisers und seines Reiches zu knüpfen. Diese Worte, gerichtet an unsere tapfere Armee, haben auch uns mit einem Hochgefühl erfüllt. Neben der Waffenbrüderschaft ist es aber auch die politische Freundschaft, die zwischen den beiden Herrschern ebenso lange besteht, als die Regierungszeit des Deutschen Kaisers währt, und die dank dem treuen Zusammenhalten der hohen Verbündeten und den Frieden in allen, auch schweren Zeitläuften, bewahrt hat, den zu genießen allen österreichischen Völkern vergönnt ist. Leuchtend und musterhaft ist das Beispiel, das die beiden Monarchen als Vorbilder edler, treuer Pflichterfüllung allen Bürgern ihrer Staaten geben. Unermüdlisch ist ihre Sorge um das Wohl ihrer Völker, denn sie ihr Leben gewidmet haben. Möge der Segen des Allmächtigen auch weiterhin auf dem Schaffen des Deutschen Kaisers ruhen und möge die innige Freundschaft der beiden hohen Verbündeten auch weiterhin ein mächtiger und sicherer Hort des Friedens sein und eine unverstümmte Quelle des Glücks und des Friedens für alle Völker, die unter ihrenzeptern vereinigt sind. Im Sinne dieser meiner Worte sei es mir vergönnt, die ehrenden Glückwünsche dieses hohen Hauses Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser darzubringen.“

Das Haus hörte die Ansprache stehend an und brach am Schluß in lebhaften Beifall und Händeklatschen aus. Das Haus ging sodann zur Beratung der Tagesordnung über.

Der Londoner Besuch des Präsidenten Poincaré.

Paris, 23. Juni. Präsident Poincaré ist heute vormittag mit dem Minister des Auswärtigen Pichon nach England abgereist, Minister des Innern Klotz und Marineminister Baubin begleiten ihn bis Cherbourg.

London, 24. Juni. Die Zeitungen veröffentlichen herzliche Begrüßungsartikel zum Besuche des Präsidenten Poincaré. In der ministeriellen Presse wird dabei der Gedanke betont, daß die Entente cordiale Deutschland gegenüber einen explosiven Charakter habe. „Daily Chronicle“ betont, daß die Tripelentente Frankreich in Marokko und Rußland in Persien genügt habe, daß es aber schwerer zu erkennen sei, was sie England genügt und was sie dem Frieden genügt habe. Das Blatt fährt fort: „Die erfolgreiche Wiederherstellung des europäischen Kongress angeht die Gefahren des Balkankrieges ist ein Beweis, daß die Gruppierung der Tripelentente und des Dreibundes die Erhaltung einer Harmonie nicht hindern, sondern fördern kann. Der beste Dienst, den wir Frankreich erweisen können, ist der, die Kluft zwischen ihm und Deutschland zu überbrücken.“ — „Daily News“ betont, daß das herzliche Einverständnis mit Frankreich von keiner Seite so aufgefaßt werden dürfe, als ob es eine Tür der Feindseligkeiten gegen Deutschland öffne.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 23. Juni. Die Kammer setzte heute die Beratung der Vorlage über die Verlängerung der militärischen Dienstzeit fort. Der Sozialist Briquet verteidigte einen Gesetzentwurf, der eine aktive militärische Dienstzeit von 20 Monaten festsetzen will. Briquet hielt dann unter dem Beifall der äußersten Linken eine lange Lobrede auf die zweijährige Dienstzeit und sagte, um das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit triumphieren zu lassen, diskreditiere man zu sehr die französischen Kavalleristen und Artilleristen. Briquet endete mit einem Lobe des Wertes der Reserven. Henry Paté als Berichterstatter erwiderte: Wir haben volles Vertrauen in den Wert und die Ergebenheit der Reserven, aber gerade die Reserven haben ein besonderes Encadrement nötig, und eine Dienstzeit von 20 Monaten würde zur Ausbildung der Mannschaften, der Unteroffiziere und der Offiziere nicht genügen. (Beifall.) Mistral (soz.) meinte, es seien finanzielle Gründe, die den Militärforderungen zugrunde lägen, und warf der Presse und den Heereslieferanten vor, daß sie zu Rüstungen drängten. Er erinnerte an die Affäre Krupp und wollte Anschuldigungen gleicher Art gegen ein französisches Haus vorbringen. Kriegsminister Etienne unterbrach ihn

und rief: Das ist eine Infamie! Mistral erwiderte: Ich werde Beweise erbringen. Er warf sodann den großen Heereslieferanten vor, daß sie keine Patrioten seien, da sie gegebenenfalls auch den Gegnern französische Waffen verkauften, namentlich Depont-Kanonen. Kriegsminister Etienne erwiderte: Das Kriegsministerium hat die Depont-Kanone nicht verwenden und die Industrie nicht verhindern können, sie zu verkaufen. Eine befreundete Nation hat sie gekauft und ihr den Vorzug vor dem Krupp-Geschütz gegeben. Es war von Interesse für die französische Industrie, daß das französische Geschütz an Stelle eines deutschen Geschützes trat. Ich sehe nichts, was Sie dabei am Kriegsministerium tadeln können. Mistral wollte dann die Angriffe gegen die Lieferanten wieder aufnehmen, aber das Zentrum protestierte dagegen, da dieses nicht zur Beratung stünde. Die Sozialisten unterstützten ihren Redner, und während einiger Minuten herrschte lebhafteste Unruhe. Präsident Deschanel stellte die Ordnung wieder her. Als Mistral dann von den Panzerplattenlieferanten sprach, bemerkte der Präsident, daß dies nicht zur Debatte stünde. Mistral antwortete, er spreche von den Panzerplatten, um auf die Armeelieferanten zu kommen, die sich in Belgien, Frankreich und Deutschland verständigten. Der Redner warf in heftiger Weise den Regierungen Frankreichs und Deutschlands vor, die Treibereien der Presse zu begünstigen; er warf besonders den französischen Chauvinisten vor, Feindschlitzen in den Vordergrund zu stellen. Er beschuldigte sodann die Regierung, durch Einführung ihres Gesetzes die deutschen Geschütze beschleunigt zu haben. (Widerpruch im Zentrum und auf der Linken, Beifall auf der äußersten Linken. Kriegsminister Etienne und Ministerpräsident Barthou protestierten gegen diese Äußerung Mistrals.) Mistral fortfahrend: Seine Parteigenossen, die nach Bern gegangen seien, wähten, daß die Einbehaltung der Jahresklasse Frankreichs in Deutschland als Herausforderung aufgefaßt worden sei. (Lebhafter Widerspruch.) Barthou erhob sich und rief inmitten des Lärmes zwischen den Sozialisten und anderen Abgeordneten: Es ist abscheulich, eine Vorsichtsmaßregel eine Herausforderung zu nennen. (Beifall im Zentrum und auf der Linken.) Barthou führte dann in Erwiderung auf die Zwischenrufe der Sozialisten hinzu: Wir haben unter uns, unter Franzosen gesprochen, kommen Sie mir nicht damit, einem französischen Gesetz ein Zeugnis von Auslandern entgegenzusetzen. (Lebhafter Beifall auf der Rechten, im Zentrum und auf verschiedenen Banken der Linken.) Jaurès rief von seinem Platz aus: Zur gleichen Zeit unternehmen die Chauvinisten und Militaristen diesseits und jenseits der Grenze dasselbe abscheuliche Werk, zwei Völker zu beunruhigen, die den Frieden wollen. Wie Mistral, wie Liebnecht, erklärte ich, daß, wenn an diesen Stimmungen nur eine Spur von Verlichkeit vorhanden ist, so ist es die Existenz einer ganzen Organisation zur Verursachung einer gewinnbringenden Panik. (Beifall auf der äußersten Linken, lebhafter Widerspruch auf zahlreichen Banken der Linken. Entgegen dem Widerspruch des Präsidenten Deschanel wiederholte Jaurès, daß ein Teil der Presse in beiden Ländern eine gewinnbringende Panik herbeiführt habe. (Widerpruch.) Ministerpräsident Barthou sagte zu Jaurès: Es gibt in Frankreich keine solchen gewinnbringenden Organisationen, wohl aber Organisationen, die den Aufbruch im Augenblicke der Kriegserklärung predigen. Ich fordere Sie heraus, mit mir gegen diese verbrecherischen Dinge zu protestieren. (Lebhafter Beifall auf der Rechten, im Zentrum und auf verschiedenen Banken der Linken. Sachen bei der äußersten Linken.) Mistral nahm darauf seine Anklagerede wieder auf, die er beendet, indem er für den Gesetzentwurf Briquet eintrat. Der Gegenentwurf Briquet wurde darauf mit 503 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Kuganeuz verteidigte ein Gegenprojekt, das die zweijährige Dienstzeit mit zwei Einstellungen Mitte April und Mitte Oktober aufrecht erhält. Man suche, so erklärte der Redner, die nationale Verteidigung im ganzen um 42280 Mann zu verstärken, und dazu genüge es, das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit zu verbessern. Die Sitzung wurde sodann am morgen vertagt.

Paris, 23. Juni. Die beiden Vizepräsidenten des Heeresausschusses de Montebello und Reinach werden heute einen Zusammentrag zum Militärgesetz einbringen, wonach die jungen Leute mit 20 Jahren zur Einstellung gelangen sollen. Die Jahresklasse von 1912 und 1913 solle diesmal demgemäß gleichzeitig spätestens am 10. November d. J. einverleibt werden. Bei den 20jährigen Wehrpflichtigen solle besonders strenge Auswahl getroffen werden. Es heißt, daß die Regierung diesem Zusammentrag zustimmen wird.

Zur Frage des internationalen Arbeiterschutzes.

Bern, 23. Juni. Die von dem Bundesrat im Januar d. J. an die europäischen Staaten gerichtete Anfrage wegen Bereinstellung einer neuen Konferenz über den internationalen Arbeiterschutz ist von den meisten Regierungen zustimmend beantwortet worden. Demnach hat der Bundesrat die Eröffnung der Konferenz in Bern auf den 15. September laufenden Jahres festgesetzt und an folgende Staaten Einladungen zur Teilnahme gerichtet: Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Niederlande, Portugal, Rußland und Schweden. Gegenstand der Verhandlungen werden bilden die industrielle Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und der Jehnfundentag für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter. Ferner hat die Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Beratung von Grundfragen für eine periodische Berichterstattung über die Ausführung der Arbeiterschutzgesetze angeregt; dieser Vorschlag hat bei den damit befaßten Behörden eine günstige Aufnahme gefunden, und die Kommission wird vom Bundesrat auf den 11. September nach Bern einberufen werden.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 24. Juni. Eine halbamtliche Mitteilung erklärt, das Kabinett, das entschlossen sei, die innere und äußere Politik Mahmud Schewket Paschas fortzusetzen, werde sich bemühen, die zwischen der Türkei und verschiedenen Mächten schwebenden Fragen so schnell wie möglich und endgültig zum besten aller Beteiligten

zu regeln. Es zähle dabei auf die zugesagte moralische und materielle Hilfe der Mächte.

Ein türkischer Gesandter für Sofia und ein bulgarischer für Konstantinopel sollen alsbald ernannt werden und sich unverzüglich auf ihre Posten begeben.

Das Urteil gegen die Mörder Schewket Paschas.

Konstantinopel, 23. Juni. Der Sultan hat zwölf über die Mörder Mahmud Schewket Paschas gefällte Todesurteile bestätigt. Auch Damad Salih Pascha wird hingerichtet.

In einem an den Militärgouverneur gerichteten Schreiben stellt Prinz Sabah Eodin in Abrede, daß er Beziehungen zu den Mördern Mahmud Schewket Paschas gehabt habe. Er gibt jedoch zu, daß diese von ihm Geh verlangt haben.

Die Reformen in Armenien.

Konstantinopel, 23. Juni. Es verkundet, Frankreich habe den Großmächten vorgeschlagen, das Reformwerk in Armenien mit der Ernennung eines kaiserl. Oberkommissars für die sechs Wilajets Os-Anatoliens zu beginnen. Es sollen hierüber gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Kabinetten stattfinden.

Zur Lage in Marokko.

Madrid, 23. Juni. Eine amtliche Depesche des Oberkommissars von Tetuan teilt mit, daß gestern eine Kolonne in das Gebiet von Bumbun en Riach marschiert ist, wo zahlreiche Kabylen sich versammelt hatten; dort entbrannte ein heftiger Kampf, in dem die Spanier siegreich blieben. Sie verloren 2 Tote und 35 Verwundete, darunter einige Offiziere; die Eingeborenen wurden vernichtet. Darauf kehrten die Spanier in ihr Lager zurück.

Paris, 24. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Der Ministerrat will heute in Granja unter dem Vorsitz des Königs über die angelegte Lage in Marokko zu ergreifenden Maßnahmen, insbesondere über die Entsendung weiterer Verstärkungen, beschließen.

Präsident Wilson über die Regelung des amerikanischen Geldumlaufs.

Washington, 23. Juni. Präsident Wilson verlas heute persönlich im Kongress eine kurze, eindringliche Votschrift, in der er eine unverzügliche gesetzliche Regelung des Geldumlaufs empfiehlt, um das neue Zolltariffsystem zu ergänzen und das geschäftliche Leben der Nation auf eine sichere, wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Die Geschäftslente, so führte er aus, würden jetzt eine neue Freiheit erlangen und dürften nicht ohne Werkzeuge gelassen werden für ihre Betätigung, sobald sie frei wären. Wir werden sie frei machen durch Beseitigung der Resten eines schutzamerikanischen Systems. Es wird eine Periode der Ausdehnung neuer, großzügig gefasster Unternehmungen folgen; es ist unsere Aufgabe, jetzt zu bestimmen, ob sie eine schnelle, leichte und bequeme Erfüllung finden wird. Niemand, wie leicht und oberflächlich er auch sei, kann umhin, einzuziehen, daß eins von den wichtigsten Dingen, die das Geschäft nötig hat, jetzt ein Mittel ist, das schnell den Kredit belebt, mag es sich um eine Aktiengesellschaft oder um eine einzelne Person handeln. Die Herrschaft über die Geschäfte, große wie kleine, liegt auf dem Felde des Kredits. Wenn ein Mann sein Vermögen an Fähigkeiten, Charaktereigenschaften und Hilfsmitteln nicht nach seinem Belieben verfügbar machen kann, was hat er davon, eine für ihn günstige Gelegenheit zu sehen, solange andre die Schlüssel des Kredits in ihrer Tasche haben und sie überhaupt nur wie ihren eigenen privaten Besitz behandeln? Es ist vollkommen klar, daß es unsere Pflicht ist, ein neues Bank- und Geldumlaufsystem zu schaffen. Unsere Gesetze über das Bankwesen müssen unsere Reserven beweglich machen und dürfen nicht zulassen, daß sich die Geldquellen des Landes irgendwo in einigen Händen konzentrieren, oder daß sie für Zwecke der Spekulation in einem Umfange gebraucht werden, der ihrer sonstigen berechtigten, fruchtbareren Verwendung lähmend und hindernd im Wege steht. Die Kontrolle über das Bank- und Emissionswesen muß der Regierung selbst zustehen, sobald die Banken die Werkzeuge, aber nicht die Herren des Geschäftes, der Unternehmungen und der Initiative des einzelnen sind.“

24. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.

II. Leipzig, 24. Juni.

Zu dem gestrigen Berichte sei noch ergänzend erwähnt, daß der Sitzung als Ehrgast auch Sr. Excellenz der Hr. Minister der Finanzen Staatsminister v. Seydewitz beizuwohnt. Die Ansprache Sr. Magnifizenz des Rektors Magnifizenz der Landesuniversität Leipzig Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Bruns lautete folgendermaßen:

Ex. Majestät! Meine Damen und Herren! Wenn ich von dieser Stelle aus ein lautes Wort der Begrüßung an die Versammlung richte, so geschieht das nicht nur im Namen der Universität, sondern auch — was ich als eine Ehre ansehe — im Namen der altherkömmlichen Bergakademie zu Freiberg und der noch jungen Handelshochschule zu Leipzig. Ich will hier nicht von dem Verhältnis des Gelehrten zum Techniker oder der Theorie zur Praxis sprechen, sondern auf eine Beziehung hinweisen, welche die Technik allein angeht, nämlich den Gegensatz zwischen der Routine und der rationellen, d. h. wissenschaftlichen Behandlung technischer Probleme. Was die Routine, wenn sie sich auf lange Erfahrung stützt, zu leisten vermag, das lehren die Tempelbauten und die Wasserleitungen des Altertums, lehren die Straßenbauten, mit denen der römische Ingenieur den Eroberungen der Legionen erst das rechte Rückgrat verlieh, lehren endlich die Dome und Türme des Mittelalters. Gleichwohl gilt — hinngemäß abgemindert — auch hier das Wort Kant's: Begriffe ohne Anschauungen sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind. Kein antiker Ingenieur hätte sich mit Aussicht auf Erfolg an die Aufgabe wagen dürfen, den Empylon von zwei Seiten her so anzubohren, daß die Nischkollen in der Mitte innerhalb eines Meeres zusammenstießen könnten. Das konnte erst der moderne Vermessungsingenieur mit Hilfe der mathematischen erkert der modernen Vermessungsmaschinen leisten. Nehmen Sie ferner dem Konstrukt der Dampfmaschine die Weisheit der Thermodynamik, so sind die Folge Kohlenbergbau und fruchtlose Versuche, den Wirkungsgrad der Maschine über die physikalisch im voraus feststehende Grenze zu steigern. Nehmen Sie endlich dem Elektriker die Höhe von Ohm und Kirchhoff, so tappt er bei den einfachsten der Stromverrechnungen hilflos im Dunkeln. Ich glaube, das Ansehen und der Ruf des deutschen Ingenieurs ruht auf der Qualität seiner geistigen Befähigung,

... auf der Verbindung technischer Erfahrung und Erfindung mit wissenschaftlicher Schulung...

Weiter übermittelte Dr. Direktor Kurt Sorge, Mitglied des Direktoriums der Friedrich Krupp Aktiengesellschaft in Essen...

Raummehr ergriß jubelnd begrüßt, Se. Excellenz Graf Zeppelin das Wort. Er pries sich glücklich, daß er gestern mit einem seiner Schiffe nach Leipzig gekommen...

Die Worte des Grafen wurden mit lebhafter Begeisterung aufgenommen. Der Vorsitzende dankte allen Rednern...

Raummehr begann die Reihe der Vorträge, die der Direktor des Institutes für Kulturgeschichte an der Universität Leipzig, Dr. Geh. Hofrat Dr. Lamprecht...

Innerehalb des Gesamtverlaufs der höheren menschlichen Entwicklung hat die Technik vor allem Beziehungen zu den Naturwissenschaften...

An den Charakter dieser Kultur ist sie aber auch in einer zweiten Weise, nämlich durch das Wirtschaftsleben, gebunden...

Das individualistische Zeitalter, das die großen europäischen Nationen zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert durchlaufen haben...

Inzwischen scheint es, als ob sich erste Ansätze zu einer veränderten naturwissenschaftlichen Grundanschauung bilden wollten...

An einem solchen Reizpunkt befindet sich die Technik aber auch mit Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Basis...

Aus dieser doppelten, aber gleichmäßigen Lage ergebt sich für die Fortentwicklung der Technik überaus wichtige Folgerungen...

Beitritt die Technik diesen Weg, den ihr ihre innere Entwicklung vorschreibt, in steter Energie und in klarer Erkenntnis des neuen Zieles...

Nach diesem Vortrag verabschiedete sich Se. Majestät der König und begab sich nach dem Regierungsgebäude...

Kurz nach 1/2 Uhr fuhr Se. Majestät von hier aus nach dem Hauptbahnhof. Nach halbvoller Verabschiedung...

Mannigfaltiges.

Dresden, 24. Juni.

* Die Mitglieder der amerikanischen landwirtschaftlichen Studienkommission folgten gestern abend einer Einladung der Stadt Dresden zu einem Empfang im Festsaale des neuen Rathauses...

Die Delegierten der amerikanischen Staaten leben hoch! Die Festversammlung stimmte freudig in diesen Ruf ein und hörte den „Hurlee doole“ lebend an...

* Der frühere langjährige Direktor der städtischen Gaswerke Hr. Stadtbaurat a. D. Hasse ist vorgestern hier im Alter von 73 Jahren verstorben...

* Die Errichtung einer zweiten städtischen Haushaltungsschule, sowie deren Unterbringung in der 19. Bezirksschule ist nunmehr vom Rat beschlossen worden...

* Es wird vielseitig mit großer Freude begrüßt werden, daß der Rat beabsichtigt, im allgemeinen gesundheitlichen Interesse eine Bekanntmachung zu erlassen...

* Die Volks-Symphoniekonzerte der Gewerbehauskapelle, die von der Stadt Dresden im vergangenen Jahre veranstaltet worden sind...

und eine weiter benötigte Summe von rund 2400 M. bewilligt werden. Da voraussichtlich die Symphoniekonzerte auch weiterhin abgehalten werden...

* Die Erneuerung der Lose für die 2. Klasse der 164. Königl. Sächsischen Landeslotterie, deren Ziehung am 9. und 10. Juli erfolgen wird...

* Der Wasserstand der Elbe, der schon einen für die Schifffahrt bedenklichen Tiefstand erreicht hatte...

* Aus dem Polizeiberichte. Am Montag vormittag sprangen zwei Arbeiter an der Köpchenbroderstraße in angetrunkenem Zustande und vollständig angekleidet in die Elbe...

* Der Gemeinnützige Bauverein zu Dresden erstattet seinen Geschäftsbericht auf das 26. Geschäftsjahr vom 1. April 1912 bis 31. März 1913...

* Morgen 1/2 5 Uhr findet in der Wald-erholungsstätte des Plauenschen Grundes eine wiederholende musikalische Darbietung statt...

Weißer Hirsch. Ein Waldpark-Konzert wird wieder morgen von nachmittags 4 Uhr ab stattfinden. Ausgeführt wird es von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. Juni früh.

Station	Höhe	Temp. gestern			Beobachtungen heute früh 7 Uhr		
		Min.	Max.	Niedr.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	10.4	23.6	1	14.0	SO 1	bedekt, trocken
Dreißig	120	8.7	23.0	1	14.0	W 2	trüb, nass
Burg	202	10.5	18.8	1.0	16.8	N 1	heiter, trocken
Bismarck	220	9.1	23.2	0.4	12.5	SS 2	bedekt, "
Stannitz	145	13.6	20.8	1	14.6	W 1	wolklos, Sonne
Wahren	228	8.4	22.8	1	12.7	SO 1	bedekt, trocken
Waltersdorf	260	7.7	23.0	1	15.1	S 2	trüb, "
Freiberg	398	10.7	20.4	1	15.3	SW 2	bedekt, "
Sachsenberg	420	6.0	21.9	1	12.5	SW 1	bedekt, "
Sab-Bühnen	500	4.7	22.4	1	11.1	NW 1	bedekt, "
Kannberg	632	6.2	22.0	1	12.8	NW 1	bedekt, "
Wittberg	751	6.8	18.5	1	14.7	N 1	bedekt, "
Hilberstein	772	5.9	19.4	1	14.4	SW 3	bedekt, "
Bischofswerda	1213						bedekt, "

Ein flaches, aber ausgedehntes Tief zieht sich von Schottland in nordöstlicher Richtung bis nach Finnland. Das Minimum des Druckes befindet sich über der Biskaya...

Bekanntmachung.

Unbekannter Toter, etwa 35-40 Jahre alt, - Größe: 1,54 m, Gestalt: untersetzt, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Bart: hellblond; Kleidung: gelbfarbener lichtgrauer Oberzieher, graubrauner Jacketanzug, dunkle Weste, blauweißgestreiftes Sporthemd, weißer Stoffrock, dunkelgrüner gelbgeblumter Bindenschlupf, weißes Trilothemd, graue Gummihosenträger, grauwollene Strümpfe, schwarzer steifer Filzhut, im Schweißband „H. N.“ eingelocht, ziemlich guterhaltene Schnürschuhe, führte 1 silb. Zylinderrohr, Zifferblatt mit „E. Fräumer“ gez., braunes Lederportemonnaie mit 7,80 M. Zub., dgl. Lederbrieftasche ohne Inhalt, Rißfelleimer, schwarzen Schirm mit braunem angebogenem Geiß, 1 Gärtnermesser, Reitungsbauschmitten (Steingutindustrie betreffend) u. ein kleines verglastes Bild, geblumt mit Aufschrift: „Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein“, bei sich, - wurde am 1. Juni d. J. im **Hohseiner Staatsforstrevier** mit geöffneten Pulsadern aufgefunden. Nachrichten über die Persönlichkeit des Toten werden zu B. u. T. Reg. 765/13 erbeten.

Königl. Polizeidirektion Dresden,

Landeszentrale für Vermisste und unbekannt Tote, am 20. Juni 1913.

Die 2. Klasse der 164. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 9. und 10. Juli 1913 gezogen.

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 30. Juni 1913 bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Wer dies veräumt oder sein Los von dem Kollekteur vor Ablauf des 30. Juni 1913 nicht erhalten kann, hat dies nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los der Königlich Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 5. Juli 1913 unter Beifügung des Loses der 1. Klasse und des Erneuerungsbetrages anzuzeigen. Jeder Spieler eines Teilloses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollekteur ihm ausgehändigte Erneuerungslos denselben Unterscheidungsbuchstaben trägt wie das Verfallenes. Nur die angestellten Kollekteure und deren Gehilfen sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landeslotterie befugt. Jeder Kollekteur ist verpflichtet, die von ihm auszugebenden Lose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, der seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Königliche Lotterie-Direktion.

Kopist,

Stenograph und Maschinenschreiber, für sofort gesucht. Monatl. Vergütung im Alter von 17-18 Jahren 50 M., von 18-19 Jahren 55 M., von 19-20 Jahren 60 M. und darüber bis 70 M. Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf sind bis 29. d. Mts. einzureichen.

Stadtrat Meerane, den 21. Juni 1913.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der von uns ausgefertigte Depositenchein Nr. 34199, d. d. Dresden, den 15. Dezember 1910, ist bei uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 12 unseres revidierten Statuts vom 4. Dezember 1899 machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte.

Dresden, den 22. Mai 1913.

Sächsische Bank zu Dresden.
Grüneberg, Schmidt.

Dr. med. Leibkind

Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten, Licht- und Röntgenbehandlung.

von der Reise zurück

Dresden-A., Prager Straße 11.



Königl. Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle

Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs Friedrich August. Bei Bestellung verlange man stets Königlich Oberbrambacher. Überall zu haben. Preis bei 25/1 Fl. M. 6.60, bei 25/2 Fl. M. 5.—.

Fritz Voges,

Juweller, Gold- und Silberschmied, 53 Jahre Waisenhausstraße 16, seit 1911 Victoriastr. 22, unweit Prager- und Ferdinandsstraße, schrägüber der Kaufhaus. Räumungsverkauf 20 bis 30 Prozent. - Tel. 9195. 3129. Eigene Werkstatt im Hause.

Tageskalender Mittwoch, 25. Juni.

Königl. Opernhaus.

Die Stimme von Portici.

Große Oper in fünf Akten. Musik von Huber. (Mittlere Preise.)

Alfonso, Bischof C. Taucher a. G.	Pietro	F. Wlaschke
Elvira, Prinzessin M. Siems	Selva, Offizier	R. Büffel
Lorenzo	E. Enderlein	Forella } Fischer
Masaniello, Fischer F. Vogelstrom	Morena	E. Pichler
Genevra, f. Schwester F. Hef	Eine Ehrenname	G. Sachs

Anfang 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Donnerstag: **Andine.** Anfang 7/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Zu Hermann Bahrs 50. Geburtstag:

Das Prinzip.

Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahrs.

Dr. Friedrich Gsch	B. Biede	Kreger, Weinbändler, D. Fischer
Gertrud, f. Frau	G. Salbach	Eberbusch, Oberfeldw. H. Kreyer
Hans	H. Dietrich	René Ruf
Luz	H. Jaul	Euse Schepitz
Peter Jele	H. Wierth	Gräfin Aggern
		J. Bardou-M.

Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag (Hebbel-Julius, 5. Abend): **Agnes Bernauer.** Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.

Im weißen Röhl. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: **Al-Heidelberg.** Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

So 'n Windhund. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: Dieselbe Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Vorübergehender oder gar anhaltender Durchfall schwächt den Körper und versetzt ihn in einen Zustand grosser Mattigkeit. Der Leidende sollte sich dann eines Mittels bedienen, das nicht nur Linderung verschafft, sondern zugleich auch kräftigt.

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao
mit Zucker u. präpariertem Mehl

bildet in allen solchen Fällen eine ganz vorzügliche Hilfe. Meist genügen schon einige Tassen dieses erprobten Mittels, um das Uebel vollkommen zu beseitigen und dem geschwächten Körper wieder die nötige Spannkraft zu verleihen.

4038



Donnerstag, den 26. Juni

Int. Tanz-Konkurrenz

Letzter Tag. - Prämierung.

1. Preis 100 Mark und Diplom, 2. Preis 50 Mark, 3. Preis 25 Mark. Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft.

München Hotel „Metropol“

Am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnsperre. Besitzer: Paul Gabriel. Früher Hotel de France, Dresden.

Pension Haus Bergfrieden

Schiffelbanden Post Krausebanden Hgb. 1058 Meter unweit Spindelmühle. [4000] Fr. Mehlhorn.

Feuer! - Reise! - Einbruch!

Um sich vor Sorgen zu bewahren, scheue niemand die geringe Ausgabe und versichere vor Antritt einer Reise gegen Feuerschaden und Einbruchdiebstahl. Günstige Bedingungen!

Dresdner Feuerversicherung, Wiener Platz 1.

Versicherungsbestand R. 1 248 096 982.—, seit 1873 vergütete Schäden R. 17 776 681.—.

Für die vielen Beweise herzlicher und inniger Anteilnahme bei dem unerwarteten Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders

Georg

sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.

Zwickau, Königsbrück, Stuttgart, den 23. Juni 1913.

Oberbaurat **Richard Aufschläger,**

Max Aufschläger,

Oberleutnant im Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12,

Rudolf Aufschläger, stud. chem.

Für die überaus herzliche Teilnahme an unserer Trauer und die Beweise der Liebe und Verehrung für unsere teure Entschlafene sagen wir

innigsten Dank.

Nikolsdorf, am 23. Juni 1913

Forstmeister Grohmann nebst Tochter

im Namen aller Hinterbliebenen.

4557



Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. Curt Hast in Leipzig-L.; Frn. Dr. G. Voigt in Leipzig; Frn. Hauptmann G. v. Billerbeck in Potsdam. - Ein Mädchen: Frn. Oberleutnant Lubwig v. Kaldstein in Charlottenburg; Frn. Hauptmann Adolf v. Verschau in Spandau.

Verlobt: Fr. Fabrikbesitzer Hugo Freyboth mit Fr. Dorothea Carl in Dresden; Fr. Carl König mit Fr. Maria Freuche in Hannover; Fr. Dr. Erich Runze mit Fr. Marie Margarete in Mittelfeld-Dehlenhof; Fr. Zahnarzt Gustav Schaff in Charlottenburg mit Fr. Frida Hoffmann in Groß-Lichterfelde.

Vermählt: Fr. Stadtamtmann Hans Köh in Plauen i. B. mit Fr. Frieda Bachmann in Regau; Fr. Walter Weinert mit Fr. Marguerite Goetze in Paris.

Gestorben: Fr. Stadtbaurat a. D. Julius Theodor Halle (74 J.) in Dresden; Fr. C. G. Haeder (51 J.) in Dresden; Fr. Stadtbaurat a. D. Heinrich Ernst Meuser (73 J.) in Dresden-Preßnitz; Fr. Privatrat Richard Franz Kühne (59 J.) in Preßnitz; Frn. Annelie Popauer geb. Pippold (82 J.) in Dresden-L.; Frn. Vertha verw. Fischer geb. Puttner in Loschwitz; Fr. Franz Schönfelder in Dresden; Fr. Carl August Schulz, Rauchwaren-händler (83 J.) in Leipzig; Fr. Elisabeth Weimoldt (53 J.) in Leipzig; Fr. Kaufmann Hermann Goerlich (68 J.) in Leipzig; Fr. Oberleutnant i. R. Reinhold Böhm in Leipzig; Fr. Tierarzt Friedr. Hermann Schulte (73 J.) in Chemnitz; Fr. Privatier Heinrich Adolf Ditt (67 J.) in Martenschen.

Wissenschaft und Kunst.

Königl. Opernhaus. (C. M. v. Weber's „Freischütz“.) In der gestrigen Vorstellung dieser deutschen Volksoper im vollsten, aber auch höchsten Sinne des Wortes begegnete man einem „neuen“ Kennchen und einem „neuen“ Gasspar. Den letzteren gab Hr. Fodor als ein in allen Saiten fester Darsteller. Nur himmlisch vermochte er natürlich dem Charakter der Partie gerecht zu werden. Frl. Sachse als Kennchen hatte sich in ihrem Spiel in guter Schule fleißig gearbeitet; es war alles noch etwas unruhig, was sie tat, aber es stand mit der Rolle im Einklang. Das kann man von der Erscheinung freilich nicht sagen, die neben der schlanken Agathe Frl. Stanzners, die leider gar zu wenig Anteilnahme im Spiel befandete, nicht eben soubrettenhaft wirkte. An ihrer gesanglichen Weiterentwicklung haben beide noch zu arbeiten. Bei Frl. Sachse hatte man manchmal die Empfindung, als wolle diese Stimme sich zum Koloraturvortrag entwickeln. Frl. Stanzner mühte sich, um die höhere Lage in ihre Gewalt zu bekommen, aber die Verwendung der Kopffrequenz klar werden. Aber das, was ihm gesanglich frömmelt, ist auch Dr. Curt Taucher, der den Max (als Gast) sang, noch nicht im Klaren. Das wertvolle Organ würde schon ganz anders wirken, wenn er dem gaumigen Anlauf sparte, der selbst in seinem Dialog erkenntlich wird.

D. S.

Wissenschaft. Aus Wien wird uns geschrieben: Ein Ausschuss von Gelehrten veröffentlichte soeben einen Aufruf zur Förderung einer österreichischen antarktischen Expedition, die im Jahre 1914 ihre Ausreise antreten soll. Österreich tritt damit in den Wettkampf um den Südpol ein, an dem bisher Belgien, Norwegen, Schweden, England, Schottland, Deutschland, Frankreich, ja Australien und sogar Japan beteiligt waren. Die Expedition will nicht so sehr den Südpol selbst erreichen, als vielmehr in den antarktischen Gebieten Forschungen anstellen. Die Expedition soll auf dem Wege in das Gebiet eindringen, den die schottische und noch mehr die deutsche zweite antarktische Expedition gezeigt haben. Nämlich durch die große Meeresbucht im Süden des Atlantischen Ozeans. Man hält den durch Fitchner gewiesenen Weg für ungemein aussichtsreich. Leiter der Expedition soll ein junger österreichischer Forscher, Dr. Felix König, aus Graz werden, der als Mitglied an der deutschen Expedition teilgenommen wird und in der Gestechnik der Alpen und Grönlands reiche Erfahrung hat. Er will am südlichsten Punkte, den Fitchner erreichte, auf festem Lande eine Station errichten und von hier aus nach Süden, Westen und Osten große Schlittenreisen unternehmen, die zur Aufhellung des größten, noch unbekanntes Gebietes der Erde einer Fläche von mehr als 4 Mill. Quadratkilometer, das ist gleich der halben Fläche Europas, beitragen soll. Die gesamten Kosten sind auf 600000 bis 700000 Kronen veranschlagt worden. Sie sollen durch eine Sammlung aufgebracht werden. Das Schiff ist bereits durch Spenden hochherziger Gönner gesichert. Dr. König wird das erprobte Schiff für solche Expedition benutzen, das zurzeit neben Ransens und Amundsens „Glam“ als das beste Polarschiff gilt.

Ferner meldet man aus Wien: Die Akademie der Wissenschaften erhielt ein Legat von 1 1/2 Mill. Kronen aus dem Nachlass des im Jahre 1904 verstorbenen korrespondierenden Mitglieds Prof. Dr. Josef Seegen. Die Akademie hat dafür ein Forschungsinstitut für Physiologie des Stoffwechsels zu errichten und zu betreiben. Sie wird das Legat annehmen. Das neue Institut soll den Namen des Stifters tragen und ausschließlich Forschungen auf dem Gebiete der chemisch-physikalischen Vorgänge im lebenden Körper dienen.

† In Ansbach ist der frühere Landgerichtsdirektor Dr. Julius Meyer im Alter von 79 Jahren gestorben, der durch seine historischen Studien weit hin bekannt geworden ist, besonders durch seine Mitteilungen über Rappaport.

† In Wien ist der außerordentliche Professor der Kinderheilkunde an der dortigen Universität Dr. Max Kassowitz im 70. Lebensjahre gestorben. Er galt als Kapazität auf seinem Gebiete.

Literatur. Zu den Auseinandersetzungen um Verhart Hauptmanns Jahrhundertfestspiel nimmt jetzt auch Geheimrat Dr. Köster, der Professor der Literaturgeschichte an unserer Landesuniversität, das Wort, indem er schreibt: „Bei der Beurteilung des Hauptmannschen Festspiels und seines Schicksals durchkreuzen sich mehrere Fragen. Ich habe mich bemüht, sie auseinander zu halten: 1. Die Vaterlandsliebe, die keine Partei und kein Stand in Erbpacht genommen hat, ist bei Verhart Hauptmann über jeden Zweifel erhaben. Aber seine Geschichtsauffassung aber läßt sich streiten. Und in diesem Punkte weiche ich erheblich von ihm ab. 2. Künstlerisch scheint mir das Festspiel nicht ausgereift. Trotz ungleichbarer großer einzelner Schönheiten wird es besonders in seiner Reifezeit und in seinen schlottrigen Versen dem Lebensrythmus jener eiserernen Zeit nicht gerecht. 3. Das alles aber hindert mich nicht, daß ich die Vergewaltigung, die in Breslau geschehen ist, aufs tiefste mißbillige. Ein solches Verbot wäre schon nach der ersten Aufführung eine unberechtigte Kränkung des Künstlers gewesen. Nach der zehnten Aufführung war es obendrein eine unkluge Maßregel.“

Der Vorstand der „Literarischen Gesellschaft“ in Göttingen hat in seiner Sitzung vom 29. Mai beschlossen, der Dichterin der diesjährigen Göttinger Blumenpreise, Anna Roths aus Greiz, für ihr Liebesgedicht zu dem ihr vom Preisgericht der Göttinger Blumenpreise zuerkannten Ehrenpreis auch noch den außerordentlichen Preis Dr. Eggellens des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Staatsminister a. D. Dr. v. Rheinbaben, zu verleihen. Der Preis besteht aus einer silbernen vergoldeten Medaille, einem Stück feinsten Goldschmiedekunst, und trägt auf goldenem Band Namenszug und Widmung des Spenders.

Blühende Kunst. Das Neue Städtische Museum zu Stettin, ein nach den Plänen des Stadtbaurats Meyer aus Vermächtnissen wohlhabender Stettiner Bürger auf der Falkenstraße errichteter Monumentalbau, ist am gestrigen Montag durch einen Festakt in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden feierlich eröffnet worden. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Ademann. Das Museum enthält kunst- und kulturgeschichtliche Sammlungen, sowie die wertvolle Dohrnische Antikensammlung.

Der italienische Staat hat nach langen Verhandlungen von der Familie Martelli in Florenz die Statue des jugendlichen Johannes des Täufers von Donatello für 400000 Lire erworben; das wertvolle Kunstwerk wird im Donatello-Saal des Nationalmuseums in Vergello Ausstellung finden.

Wie aus Philadelphia gemeldet wird, ist dort ein Gemälde des Florentiner Malers Carlo Dolci (1616 bis 1686), das 1904 angekauft wurde, bisher aber unbeachtet geblieben war, entdeckt worden. Das Bild stellt Salome mit dem Johanniskopf vor und ist von fester Schönheit. Der Kopf war von einem Arrangement von Früchten übermalt. Das Gemälde stammt aus einer Sammlung des Kardinals Fischer.

Musik. Das schwedische Musikfest in Stuttgart bot in seiner zweiten Veranstaltung am Sonntag eine Reihe erstklassiger Kammermusikstücke in brillanter Ausführung und ein großes Orchesterkonzert mit interessanten Kompositionen von Stenhammar. Das mitwirkende Henri-Marteau-Quartett brachte glänzende Leistungen. Vielen Besuchern fanden auch die mitwirkenden schwedischen Gesangskräfte und ihre Leiter. Die zu Ehren der Schwabengäste von der Stadtverwaltung abends geplante Festbeleuchtung mußte leider wegen Regenwetters unterbleiben.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Die Intendant der hiesigen Oper hat das Tanzspiel „Die Infantin und der Zwerg“ nach Oskar Wilde von Karlheinz Martin, Musik von Bernhard Selles, zur Aufführung angenommen.

Die Vereinigten Theater in Kiel werden am 1. Januar 1914 Richard Wagners „Parsifal“ zur Aufführung bringen. Für die Titelrolle ist in erster Besetzung Kammeränger Adolf Gröble vom Schweriner Hoftheater gewonnen worden. Geplant sind nur Sonntagsaufführungen, die nachmittags 5 Uhr beginnen werden. Auch Direktor Gregor von der Hofoper in Wien teilt mit, daß er beabsichtigt, im Januar 1914 Wagners „Parsifal“ in der Wiener Hofoper zur Aufführung zu bringen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Von dem Lustspiel „Im weißen Rössl“ finden nach zwei Aufführungen halt, am Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, da vom 1. Juli ab das gesamte Operntheater, das zum größten Teil in diesem Lustspiel beschäftigt war, im städtischen Hofoperentheater in Mannheim ein zweimonatliches Gastspiel absolviert. Das Dresdner Schauspielensemble bringt als nächste Reueinstudierung die ergötzliche Komödie „Kater Lampe“ am Sonnabend, abends 8 Uhr, zum erstenmal.

* Zentraltheater. Der Schwan „So'n Windhund“ erzielt nach wie vor anhaltend starke Erfolge und gefaßt dank der vortrefflichen Darstellung ganz vorzüglich. Da am 1. Juli Spielplanwechsel eintritt, können nur noch sechs Aufführungen des Schwanfes stattfinden, worauf wir hinweisen wollen.

* Hellerauer Schulfeste. Für morgen, Donnerstag, ist auf Wunsch eine Wiederholung des „Orpheus“ von Gluck angelegt. Die Aufführung beginnt abends 7 Uhr und endet gegen 10 Uhr.

* Die Hofkapelle des Musikdirektors beschließt ihr 38. Schuljahr mit zwei Vortragsabenden: Donnerstag, den 26. Juni (Akademie) und Freitag, den 27. Juni (Elementarschule). Zum Vortrag kommen Werke für Klavier, Violine und Gesang.

* Die Vortragsordnung, die der Dresdner Orpheus in seinem Konzert nächsten Dienstag abends 8 Uhr im Lindeschen Bade unter der Leitung seines Chorleiters Prof. Albert Kluge bieten wird, ist in mehrfacher Hinsicht dem Gedankensgewinn. Botaniker Jolly Draesele, das jüngst verstorbenen Ehrenmitglied des Vereins, mit seinem „Deutscher Sang“. Dann fehlen Richard Wagner („An die Kunst“) und vaterländische Reisen (von Weber, Reihiger, Kirch) in diesem Jahre selbstverständlich nicht. Ferner sind weniger bekannte Chöre von Vortragsmitgliedern, P. Fißner und Volkmann gewählt worden, und schließlich ist auch der unverwundliche Volkslieder-Sänger vertreten. Die Kapelle des Schützenregiments (Königl. Musikdirektor Helwig) hat ihre Kammermusik dementsprechend vorgesehen, Beethoven und Richard Strauss dabei nicht vergessen. (Karten zu diesem öffentlichen Konzert sind u. a. bei F. Ries zu haben.)

* Die beliebten musikalisch-historischen Vorträge von Frau Dr. Tangel-Stril und Prof. Otto Schmid werden auch in der Konzertszeit 1913/14 stattfinden. In 10 Veranstaltungen soll mit Vorträgen am Klavier und unter Heranziehung von Gesangsstämmen diesmal eine „Geschichte des musikalischen Dramas von den Anfängen bis auf die Gegenwart“ geboten werden.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, 24. Juni. Der Wirtschaftsbesitzer Heinrich Vogel, der seine Schwägerin Schirmer nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens ermordete, hat seinem Leben freiwillig durch Erhängen ein Ende bereitet. Die Mordtat sollte in der am 3. Juli in Dresden beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen.

* **Leipzig.** Trotz des überaus starken Fahr- und Fußverkehrs aus Anlaß der Einweihung der Flughalle in Rodlau am Sonntag sind doch nur wenige unerhebliche Unfälle zu verzeichnen gewesen. Dafür hat sich eine andere Begleiterscheinung derartiger Ereignisse um so unangenehmer bemerkbar gemacht. Die Taschen-diebe sind nämlich vor allem bei dem Gedränge am Leipziger Hauptbahnhof sehr eifrig und leider erfolgreich tätig gewesen. Verschiedene Personen hatten den Verlust ihres Portemonnaies zu beklagen.

Markneukirchen. Der Leipziger Hauptverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung hielt in den Tagen vom 22. bis 24. Juni in den

Mauern unserer Stadt seine 64. Jahresversammlung ab, die sich eines starken Besuchs erfreuen durfte. Eingeleitet wurde das Fest mit Eröffnungsfeier im Schützenhaus und im Reichsadler, bei der eine Reihe von beachtlichen Ansprachen auch von Geistlichen aus der Diaspora gehalten wurden. Musikalische Gaben aller Art umrahmten die Vorträge. Am Montag früh fand im Schützenhaus die beratende und beschließende Sitzung, der wichtigste Teil der Tagung, statt. Dieser wohnte als Vertreter des Landeskonfessionsrats Dr. Geh. Konsistorialrat v. Zimmermann-Dresden bei. Nach Erstattung der Berichte vom Schriftführer und Kassierer, von denen der letztere eine Einnahme von 132302,99 M. melden konnte, wurde Entschließung gefaßt über die Verwendung der Einnahmen, die in der vom Vorstand vorgeschlagenen Weise erfolgte. Pfarrrer Raed-Neukirchen berichtete über seine im Auftrag des Gustav Adolf-Vereins unternommene Reise nach Bosnien und Siebenbürgen. Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins im Jahre 1917 findet in Leipzig statt. Als Festort für die Jahresversammlung 1914 wurde Keerane bestimmt. Für das Liebeswerk des Hauptvereins standen 7000 M. zur Verfügung. Dier-von wurden der Gemeinde St. Marien-ang-Thomas in Lothringen 4000 M. zugesprochen, während die Gemeinden Rosario (Argentinien) und Traun in Oberösterreich sich mit 1500 M. begnügen müssen. Der Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl an. Für den Nachmittag war Konzert und für den Abend öffentliche Volksversammlung im Schützenhaus vorgesehen. Der heutige Dienstag bringt Kindergottesdienst und nachmittags Ausflug nach Bad Eger.

ps. Burgstädt. Der Königl. Sächsl. Militärverein im nahen Mühlau und die Schützen-gesellschaft im nahen Markersdorf feiern nächsten Sonnabend und Sonntag ihr 50-jähriges Bestehen.

ps. Marienberg. Einen Bismarkturm will der hiesige Erzgebirgszweigverein noch in diesem Jahre auf dem Galgenberge, der in nächster Nähe der Stadt liegt und eine herrliche Aussicht gewährt, als Erinnerungszzeichen an 1813 sowie zur Ehrung des Altreichsfanzlers, der Ehrenbürger der Stadt Marienberg war, errichten. Der Turm soll auch für Aussichtszwecke dienlich gemacht werden.

Pirna. Für den 3. Kolonnenstag der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, der in der Zeit vom 28. bis 30. Juni abgehalten werden soll, haben sich aus allen Teilen Sachsens die Kameraden angemeldet. Von besonderem Interesse wird die Übung am Elbstrom sein, bei der ein vollständig zum Lazarett umgebauter Elbfähre Verwendung findet. Der Übung geht ein Feldgott esdienst voraus. Am Abend ist ein Kommerz in der „Tanne“ vorgesehen.

w. Bischofswerda. Am gestrigen zweiten Tage des Heimatfestes in Bischofswerda fanden auf den Promenaden und vor den Schulen der Stadt Frühkonzerte sowie um 10 Uhr vormittags eine Friedhofsfestfeier statt, die so zahlreich besucht war, daß sie nicht in der Kirche abgehalten werden konnte, sondern bei herrlichem Sonnenschein im Freien stattfinden mußte. Der Superintendent Oberkirchenrat Bach hielt in beredten Worten eine Gedächtnisrede, die auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. Mit Unterstützung des Seminarleiters Schulrats Berger und des Königl. Musikdirektors Kopp wurden sodann im Festsaal des Königl. Lehrerseminars musikalische Darbietungen veranstaltet. Das Konzert wurde musterhaft ausgeführt und fand reichen Beifall der Zuhörererschaft, obwohl die ausführenden Schüler waren. Im zweiten Teile des Programms, der die Überschrift „Zur Erinnerung an 1813“ trug, fanden namentlich Lügows wilde Jagd und Blücher am Rhein den Beifall des dankbaren Publikums. Das in Aussicht genommene Konzert auf dem Marktplatz konnte wiederum leider nicht im Freien abgehalten werden, da gegen 11 Uhr ein Gewitterregen niederfiel. Auch am Nachmittag bestand weiter Gewitterneigung, sodaß auch der Besuch des Butterberges nicht die erhoffte Beteiligung fand. Dagegen war der Festplatz bereits in den frühen Nachmittagsstunden zahlreich besucht und alle Vergnügungsläden in vollem Betrieb. Für heute abend ist eine Illumination der Häuser vorgesehen. Zwei große Obelisken werden, wie gestern abend, ihr Licht erstrahlen lassen. Das Bischofswerdaer Heimatfest, das mit dem heutigen Abend seinen Abschluß findet, kann trotz der teilweisen Ungunst der Witterung als eine wohlgelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Besonders Hr. Schulrat Berger hat sich in anerkennenswerter Weise mit dem Seminarchor in den Dienst des Festes gestellt. Ebenso waren Bürgermeister Hagemann und Stadtbauemeister Klemm sowie zahlreiche andre Persönlichkeiten unermüdetlich in dem Dienste der Veranstaltung tätig.

Aus dem Reiche.

Berlin, 23. Juni. Das erste Mittelstands-Sanatorium, das aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers durch Zusammenwirken des Roten Kreuzes mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ins Leben gerufen worden ist, wird am Sonntag, den 29. Juni, in Hohenhausen dem Betriebe übergeben werden. Es ist für 80 verdickte und nicht-versehrte weibliche Angehörige des Mittelstandes bestimmt und wird mit Genehmigung Ihrer Majestät der Kaiserin den Namen „Kaiserin Auguste-Viktoria-Sanatorium“ erhalten.

Berlin, 23. Juni. Mit der Internationalen Tuberkulose-Konferenz, die unter dem Vorsitz von Léon Bourgeois-Paris vom 22. bis 25. Oktober im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfinden wird, werden zwei acht-tägige Informationsreisen verbunden, von denen die eine von München über Nürnberg, Heidelberg, Baden-Baden, Frankfurt, Gießen, die andere von Düsseldorf über München-Grabbach, Leverkusen, Essen, Hamburg nach Berlin fährt. Der Vorführung der Tuberkulose-Organisation im Großherzogtum Baden am 19. Oktober beabsichtigt die Großherzogin Luise beizuwohnen. Anmeldungen zu den Reisen und Versammlungen sind an den Generalsekretär der Konferenz, Geheimrat Prof. Dr. Pannwitz, Berlin W., Schöneburger Ufer 13, zu richten.

Riel, 23. Juni. Unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Justizrats Dr. Baumert (Spandau) trat gestern im Gebäude des Kaiserlichen Jagtclubs hierseits der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands zu seinem 35. Verbandstage zusammen.

Riel, 23. Juni. Der italienische Panzerkreuzer „Amalfi“ ist heute abend kurz vor 11 Uhr vor dem hiesigen Hafen eingelaufen.

Duisburg, 23. Juni. Gestern nachmittag kenterten auf dem Rhein zwei Boote, in denen sich fünf Arbeiter befanden. Vier von ihnen ertranken; der fünfte konnte gerettet werden.

Osnabrück, 23. Juni. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, sind vom 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 78 etwa 200 Mann an Kopfschmerzen, Erbrechen und Durchfall erkrankt. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht festgestellt. Lebensgefahr liegt bei keinem der Erkrankten vor. Die Mehrzahl von ihnen befindet sich auf dem Wege der Besserung. Gerüchte, daß es sich um eine Schierlingvergiftung handle, da die Soldaten am Sonnabend Petersilienkartoffel gegessen haben, sind bis jetzt unbegründet.

Frankenthal (Rheinpfalz), 23. Juni. Als Begleiterscheinung eines Gewitters trat eine Windsturm auf, durch die große Bäume umgerissen und mehrere Hundert Zentner Stroh davongewirbelt wurden. Von einer Anzahl Häuser wurden die Dächer abgedeckt.

Aus dem Auslande.

London, 23. Juni. Auf dem heute von Lloyd George eröffneten dritten internationalen Straßensongress überbrachte als Vertreter der deutschen Regierung Ministerialdirektor Dr. Vernald eine Einladung, den nächsten Kongress in Deutschland, und zwar in München, abzuhalten. Die Mitteilung wurde mit langanhaltendem Beifall aufgenommen und die Annahme der Einladung beschloffen.

Wien, 23. Juni. Der Rektor der Universität gibt bekannt, daß die Vorlesungen an der Universität morgen in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

Wien, 23. Juni. Oberleutnant Johann Lebel, der dem Kriegsministerium zugeteilt war, hat sich heute früh im Amte erschossen. Als Grund für den Selbstmord wird Sinnesverwirrung angenommen.

Cherbourg, 23. Juni. Bei den Salven, die zu Ehren des heute nachmittag hier eingetroffenen Präsidenten Poincaré abgefeuert wurden, hat sich ein Unglücksfall ereignet, durch den zwei Artilleristen getötet, und eine Anzahl verletzt wurden. Sieben Soldaten wurden schwer verwundet ins Lazarett gebracht. Das Geschütz ist unversehrt. Der Artillerieleutnant, der die Abteilung befehligte, räumte ein, daß die Kartuschen, die für die folgenden Schüsse bereit lagen, im Gegensatz zu der Vorschrift hinter und in die Nähe der Geschütze gelegt wurden, die feuerten. Das schlechte Zündrohr eines abgefeuerten Schusses wurde nach hinten geschleudert, fiel auf die Reservelartuschen und setzte sie in Brand, wodurch in der Mitte der Artilleristen eine entsetzliche Explosion herbeigeführt wurde. Der Leutnant ist in Haft genommen worden. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

Brüssel, 24. Juni. Der Geh. Kommerzienrat Louis Ravené gab gestern in Anwesenheit der Minister der Schönen Künste, der öffentlichen Arbeiten und der Industrie sowie von Vertretern des Auswärtigen Amtes, allen Behörden der Weltausstellung in Gent und einer Reihe von Künstlern ein Bankett. Von deutscher Seite war der Geschäftsträger Prinz v. Hatzfeld-Trachenberg mit den Herren der Gesandtschaft erschienen. Er brachte einen Trinkspruch auf den König der Belgier aus, während der Minister der Schönen Künste auf Se. Majestät den Deutschen Kaiser toastete und nachträglich die Sympathie des belgischen Volkes aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers zum Ausdruck brachte. Er betonte, daß man von belgischer Seite mit Freuden die Gelegenheit ergreife, um festzustellen, daß die nicht-offizielle Beteiligung Deutschlands den deutsch-belgischen Beziehungen keinen Abbruch getan habe.

Madrid, 23. Juni. Die Eröffnung des nächsten Weltpostkongresses soll hier am 10. September 1914 erfolgen.

New York, 23. Juni. Den offiziellen Empfängen an Bord des „Imperators“ wohnten am Freitag und Sonnabend 17 000 Personen bei. Am Sonntag wurde das Schiff gegen Zahlung von 2 M. zu wohlthätigen Zwecken zur Verächtigung freigegeben. Von dieser Möglichkeit machten rund 21 000 Personen Gebrauch.

Bunte Chronik.

Der kostbarste Teppich der Welt. Das Victoria- und Albert-Museum in London hat als Leihgabe eines der vier Stücke erhalten, die den berühmten „Perlesteppich von Baroda“ bilden, diesen kostbaren Schatz der indischen Kunst, den die Kenner für die wunderbarste Stickerie, die es gibt, halten. Er ist aus vier symmetrischen Flächen zusammengesetzt, deren jede 20,55 m im Quadrat mißt und die genau zusammenpassen. Die Ausführung dieses Teppichs wurde von einem der Vorgänger des gegenwärtigen Maharadscha bestellt, der ihn als Decke für das Grab des Mohammed in Medina stiften wollte. Die besten Sticker und Juweliere von Baroda mußten drei Jahre daran arbeiten,

und das verwendete Material kostete etwa 16 Mill. M. Nach der Fertigstellung erhielten die ausführenden Künstler ein Geschenk von 40 000 M. Das ausgestellte Stück zeigt in der Mitte eine Blume, die aus 4 oder 5 Diamanten gebildet ist, und 24 Korsetten als Rahmen, von denen jede 52 Diamanten erforderte. Rubine, Smaragde und Saphire sind von Krabellen umrahmt, die aus schönen Perlen geflochten sind. Man begreift, daß der Hindu-Prinz, der, von seiner Lieblingsfrau zum Mohammedanismus bekehrt, in seiner ersten Begeisterung dieses Meisterwerk dem Gedächtnis des Propheten weihen wollte, sich schließlich eines anderen besonnen und die kostbare Arbeit behaltend hat.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Rit Turnfalle entschloß sich Hr. R. Daniel am Sonntag morgen in Hamburg-Horn schließlich zu einem Versuch auf den Großen Hansapreis, um mit dem Degen auf dem letzten Gelände nicht Gefahr für die guten Aussichten im Derby zu laufen. Ebenso wie Turnfalle wurde auch Linooco, der für das Peter-Hansicap am Plage war, nicht gestattet. Jodel Carlisle, der eigens für den Ritt auf Turnfalle im Großen Hansapreis aus Österreich-Ungarn herübergekommen war, feuerte dann gelegentlich Bog im Peter-Hansicap.

Ul. Graf Holtz gewann das Kaiserin Augusta Victoria-Jagd-Rennen als Ketter und damit den von der Kaiserin gespendeten kostbaren Goldpokal zwei Jahre nacheinander. Am Sonntag feuerte er Danernsinger, im Vorjahre Allos zum Sieg.

Der Ehrenpreis im Großen Hansapreis wurde nach dem unentschiedenen Rennen zwischen Landanum und Gairo nicht durch das Loos zugewiesen, sondern wird vom Hamburger Rennklub nunmehr doppelt vergeben, jedoch sowohl für die Hohenlohe-Dehringen als auch die Herren K. und A. Wipshneider je eine Ehrenspende erhalten.

Kabspport.

Der Sommer hat in all seiner Pracht Einzug im Lande gehalten. In hellen Scharen strömt alles hinaus, um die Herrlichkeiten der Natur zu genießen. Auch der Radler eilt durch Feld und Wald hinaus mit raschem Schritt über Berg und Tal. Gerade der Radler kann wie kein anderer die ganze Herrlichkeit der schönen Welt genießen, ist er doch an seine Entfernungen und nicht an die stäubige Landstraße gebunden. Dieser Vorteil und die heutzutage nicht mehr allzu hohen Anschaffungskosten haben das Fahrrad zu einem Gemeingut des Volkes gemacht, und es gibt heute wohl wenige Familien, in denen nicht wenigstens ein Fahrrad vorhanden ist — ja zu Tausenden zählen die Familien, in denen Vater, Mutter und Kinder gemeinsam hinaus radeln, um sich an den Schönheiten der herrlichen Gottesnatur zu erfreuen. Nicht wenig aber zur Ausbreitung des Radfahrens haben die großen Radfahrerverbände beigetragen, und hier ist es vor allem die Allgemeine Radfahrer-Union, Teutscher Tourenklub und deren angeschlossene Vereine. In letzteren gehört auch der Radlerklub „Sportlust“, Dresden, der besonders das Touren- und Wanderfahren pflegt, weiter aber auch seinen Mitgliedern Gelegenheit gibt, sich in sportlichen Wettlämpfen zu üben. Auch genießen die Mitglieder kostenlos den Festplatz beim Radfahren, billige Unfallversicherung, vollstetigen Grenzübergang mit Fahrrädern und Motorfahrzeugen nach allen Ländern. Kartenwerke und Reiseführer, die Verbandszeitung etc. werden kostenlos geliefert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle N. Schumann, Reichstraße 18, Fernsprecher 9633.

Fußball.

Ein hochinteressanter Wettkampf steht den Dresdner Fußballfreunden am nächsten Sonntag in Tolkewitz bevor. Ostwund I, die erst am Sonntag ihre gute Form durch den Sieg

gegen S. f. B. 4:2 trotz Verletzungen und sich somit für das Endspiel in den Vaterländischen Wettspielen am 6. Juli qualifizieren konnte, wird sich kommenden Sonntag mit der sich wieder in guter Form befindlichen ersten Mannschaft des Dresdner Sport-Club, die jetzt durch den bekannten S. f. B. Leipzig Weiderrichterpieler Georg Richter und Bohne reichlich verstärkt ist, im friedlichen Wettkampfe messen. Beide Mannschaften lieferten sich immer sehr faire und straffe Kämpfe, sodass man in Betracht der guten Form beider Mannschaften auf dieses Spiel recht gespannt sein kann.

Fußball in Chemnitz. Der Hammer Sturm I spielte am Sonntag gegen den Leipziger F.-K. „Eintracht I“ und siegte nach recht interessantem Spielverlauf mit 2:1. — F.-K. „National I“ hatte auf seinem Plage gegen die erste Mannschaft des „Vereinigten Chemnitzer Sportklubs“ eine Niederlage mit 4:2 erlitten. — „Chemnitzer Sportfreunde I“ konnte über „Fortuna I“ mit 4:1 den Sieg an sich bringen. — E.-K. „Delia I“ besiegte die mit neun Mann angetretene erste Mannschaft des F.-K. „Victoria“ Eintracht mit 14:1. — „E. B.-K. II“ gegen „Normanna I“ mit 4:0.

Am 20 km-Lauf des Mittweidener Ballspielklubs wurde von dem Dänen Christensen vom Berliner Sportklub in 1 Std. 10 Min. 4 Sek. gewonnen vor dem Mittweidener Budebe, der 40 m zurück war. Von den übrigen zehn Läufern liefen Brandt, Chemnitz, und Grobe I, Leipzig, innerhalb der Rekordzeit. Es folgten Graich, Leipzig, Blankenburg, Berlin, Otto, Leipzig.

Lawn Tennis.

A. Chemnitz. Das 12. Internationale Lawn-Tennis-Turnier des Chemnitzer Lawn-Tennis-Klubs nahm am heutigen Tennisplätzen seinen Anfang. Die dabei erzielten Ergebnisse sind folgende: Herren-Einzelkampf um die Meisterschaft von Chemnitz: v. Gersdorff—K. Klemm 6:3, 6:2, Knorr—Gräfe 6:3, 6:0; Werten—Krause 7:5, 6:1, Graf v. Esche (ohne Spiel), v. Reichardt, Escher (ohne Spiel), Dintel—Reichland 6:2, 6:0; Dannerfeller—Deumann 6:2, 6:2; E. v. Haugl—Kirchner 6:0, 6:1; Reichland—Jall 6:0, 6:3. — Damen-Einzelkampf mit Vorzuge: Jil. Hauße—Frau Haring 6:0, 6:2; Jil. E. Hinkel—Fran Rebling 3:6, 6:1, 6:3; Jil. Gulden—Jil. Rebling 6:2, 6:4.

Luftfahrt.

St. Petersburg, 23. Juni. Brindejone landete heute abend 8 Uhr 15 Min. auf dem Flugplatz Garschina. Brindejone wird heute nacht nach Neval fliegen und beabsichtigt, am 25. Juni über das Baltische Meer nach Stockholm zu fliegen.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Das internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom veröffentlicht folgende Ernteschätzungen in Tonnen mit den prozentualen Vergleichszahlen für das Vorjahr. Weizen: Bulgarien 1850 000 (106,6 Proz.), Italien 50 000 000 (110,9), Vereinigte Staaten 20 248 700 (101,9), Indien 7 751 700 (96,7), Japan 735 000 (105,2); Gerste: Vereinigte Staaten 3 833 600 (79,1), Japan 2 200 000 (101,5); Hafer: Vereinigte Staaten 16 024 600 (77,8). Der Anbau der Getreidearten beträgt in Prozenten der vorjährigen Fläche: In Belgien 84,7, Dänemark 102,3, Frankreich 94,3, Ungarn 107,8.



Haupt-Depôt in Dresden: Hermann G. Müller, Ostca-Allee 26a.

THE VERA American Shoe



Vera Oxfords.
Vera-American-Oxfords haben vollendeten Sitz, sowohl am Hacken als am Spann und können nicht rutschen. Sie sind kühl, bequem und modern. Besichtigen Sie die schönen Sommerformen in Weiss, Braun und Schwarz in unseren Schaufenstern.



Katalog gratis.
18,— u. 20,— Mk.
das Paar.

Amerikanische seidene Strümpfe, ohne Naht Mk. 2,50.

Berlin Köln

DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28.
Residenz Kaufhaus, Dresden, Prager- Ecke Waisenhausstr.

Feuerspritze,

gebraucht (Zubringer), zu laufen gesucht.
4550
Fabrik Wingenborf,
Post Frankenstein i. Sa.

Reitpferd

Ungar, edel gezogen, mit sehr vornehmer Figur, 7 Jahre, 170 hoch, zu verkaufen. Gest. Nr. erbeiten unter D B 925 Rudolf Mosse, Dresden. 4465

Frische Erdbeerbowle

Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 122

Brillanten

Perlen, Gold
Platin, Silber massiv u. verläuft Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienpl. 1, Ecke Marschstr.
590

Hgl. 5. Jähr. Militärvereinsbund

Sachsenstiftung.

Unergründlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auslastungsteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

England über Vlissingen.

Nachtdienst via Folkestone. Tagesdienst via Queenborò.
Doppelschraubendampfer. Grösste Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern. Direkte Korridor- und Schlafwagen Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v. Speisewagen.
Auskunft und Fahrkarten in den Reisebüros: Alfred Kohn, Christianstraße 31, offiz. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Johann Georg, H. & S. — Thos. Cook & Son, Prager Straße 43. 153

57. Jahresversammlung des Sächsischen Forstvereins.

Die schon gestern berichtet wurde, hielt den ersten Vortrag in der gestrigen Sitzung Prof. Dr. Wilschusen-Tharandt über: "Die Verwendung der Sprengstoffe in der Forstwirtschaft".

Nach einer halbständigen Frühstückspause berichtete Prof. Vater-Tharandt über "Die Ansprüche der Fichte an ihren Standort" unter spezieller Berücksichtigung der Frage: "Kann die Fichte in allen Gegenden Sachsens gedeihen?"

Darauf machte Hr. Oberförster Wolf-Tharandt ausführliche Mitteilungen über "Vogelschutz", wobei er besonders auf den Wunsch für Vogelschutz in Sachsen und dessen zielbewusste Arbeit sowie auf die in Tharandt stattfindenden Vogelschutzkurse hinwies.

Für die an der gestrigen Sitzung nicht teilnehmenden Vereinsangehörigen fand vormittags durch den Fremdenverkehrsverein eine Führung statt durch Reichen, Pfaffen mit Martinskapelle, Eisenstein und zurück.

Waldwirtschaftliches.

Die Handelskammer zu Dresden ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Die zu § 9 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb von der Königl. Kreis-Hauptmannschaft Dresden unter dem 17. Dezember 1912 erlassenen Bestimmungen über Saison- und Inventurausverkäufe...

Verfügungsgewalt an Stelle des verstorbenen Generaldirektors Kommerzienrat Richard Schumann, Dresden, zum Vorsitzenden des Sektionsvorstandes Dr. Alfred Böhlenberg, Dresden, gewählt.

Die Dresdner Börse. Die Dresdner Bank beantragt die Zulassung der neuen Gordinensfabrik Plauen Aktien zur Dresdner Börse.

Sächsische Gussstahlfabrik zu Wöhren bei Dresden. In der außerordentlichen Generalversammlung, die sich mit der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung um 1 auf 4 1/2 Millionen zu beschäftigen hatte...

König Friedrich August III. zu Potschappel bei Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die mit 6% in Vorschlag gebrachte Dividende.

Berliner Börsebericht vom 24. Juni. (Fondsbörse.) Die Nachrichten vom Balkan gaben der Auffassung eine weitere Stütze, daß die Streitigkeiten eine friedliche Lösung finden würden.

Berlin, 24. Juni. (Produktenbörse.) Weizen per Juli 205,00, per September 203,75, per Oktober 204,50. Roggen per Juli 167,00, per September 168,50, per Oktober 169,00.

Geschäftliches.

Im Etablissement Weiser Adler, Oberloshwitz-Weiser-Hof, wird die Internationale Tanzkonkurrenz nächsten Donnerstag mit der Prämierung der besten Tänzerpaare abgeschlossen.

"Blau Rosenthal" nennt sich ein Geschirz, das in einem der Schaufenster der bekannten Porzellan- und Glashandlung im Königl. Hoflieferant Carl Anhäuser, König-Johannstraße, ausgestellt ist.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Station, Water level. Includes entries for Tschudwitz, Modan, Brandeis, Meißel, Leitmeritz, Kuffitz, Dresden.

Letzte Nachrichten.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus wird Donnerstag, den 26. Juni, der Hebbel-Opus mit der Aufführung des Trauerspiels "Agnes Bernauer" fortgesetzt.

Drahtnachrichten.

Leipzig, 24. Juni. Der Verein deutscher Ingenieure wählte Bremen zu seinem nächstjährigen Tagungs-ort. Der Verein sandte an den Senat der Stadt Bremen ein Danktelegramm für die an ihn ergangene Einladung.

Berlin, 24. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die zweite Beratung der Gesetzentwürfe zur Deckung der laufenden Ausgaben und nahm zunächst die §§ 4 bis 6 aus dem Gesetzentwurf...

Osnabrück, 24. Juni. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, haben die Erkrankungen beim Infanterieregiment Nr. 78 weiter um sich gegriffen. Beim zweiten Bataillon sind nun auch 31 Soldaten erkrankt, während sich die Zahl beim ersten Bataillon auf etwa 260 erhöht hat.

Meran, 24. Juni. Der frühere bayerische Gesandte Graf v. Pompej-Bollheim ist hier im Alter von 89 Jahren gestorben.

Paris, 24. Juni. Aus Cherbourg wird gemeldet: Trotz des Unglücksfalles fand ein Nachtsturm statt. Sämtliche Schiffe der Kriegs- und Handelsflotte waren illuminiert, sowie die den Hafen beherrschenden Höhen bengalisch beleuchtet.

Konstantinopel, 24. Juni. Heute vormittag wurden die zwölf wegen Ermordung Mahmud Scherif Paschas zum Tode Verurteilten durch den Strang hingerichtet. Die Hinrichtung fand früh um 4 Uhr auf dem Djamiid-Platz vor dem Kriegsministerium am weit des Ortes des Attentats statt.

Bukarest, 24. Juni. Die Arbeiten der Silistria-Kommission nehmen einen befriedigenden Verlauf. Die rumänischen Kommissionsmitglieder haben den Auftrag, im Laufe der Woche die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob über die Einbeziehung von Galipetrowo in rumänisches Gebiet eine Einigung möglich ist oder ob ein Schiedsgericht angerufen werden muß.

Teheran, 24. Juni. (Westermeldung.) Der Premierminister erklärte, daß eine Anzahl von Politikern sowie das Kabinett der Einberufung des Reichstages und der Konstituierung eines Senats geneigt sei. Er hoffe, daß die Wahlen zum Parlament bald stattfinden könnten.

Niagara, 24. Juni. Zwei Kinder im Alter von neun und zehn Jahren bestiegen ein Boot, das etwa 100 m von den Fäßen herabtauchte. Pflötzlich riß die Rente. Das Fahrzeug schoß mit rasender Geschwindigkeit die Fäße hinab, ohne daß Hilfe gebracht werden konnte.

Mexiko, 24. Juni. Nichtamtlich wird gemeldet, daß die Aufständischen die Stadt Durango eingenommen haben. Über das Schicksal der Garnison der Regierungstruppen ist nichts bekannt.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 35. Chemnitz Str. 96.

Table with multiple columns listing various financial data, interest rates, and exchange rates. Includes entries for Dresdner Bank, Reichsbank, and various international exchange rates.

Dresdner Börse, 24. Juni.

Teutsche Staatspapiere.

Table listing various German government bonds and securities with their respective prices and yields.

Verstehene Anteile.

Table listing shares of various companies and their market values.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from different cities and their prices.

Kursbuch, Staatspapiere.

Table listing the current market prices for various government securities.

Bank-Anleihen.

Table listing bank-issued bonds and their market prices.

Pfand-Anleihen u. Hypothek-Anleihen.

Table listing mortgage and pledge bonds and their market prices.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing shares of various companies, including those in the textile and manufacturing sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the banking and financial sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the insurance and utility sectors.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing shares of various companies, including those in the textile and manufacturing sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the banking and financial sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the insurance and utility sectors.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing shares of various companies, including those in the textile and manufacturing sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the banking and financial sectors.

Table listing shares of various companies, including those in the insurance and utility sectors.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Advertisement for Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft, featuring details about capital, reserves, and services.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.

Table listing various stocks and shares, including those of industrial and commercial companies.